



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

29.05.1936 (Nr. 149)

Anzeigen-Grundpreise: Die 22-mm-Zeile im Anzerteil 12 Pf., die 70-mm-Zeile im Textteil 75 Pf. Ermäßigte Grundpreise (für kleine Familien-Anzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preisliste 6 (Nachschaffel C). Für Anzeigen durch Fernsprecher keine Gebühr. Annahmefrist 16 Uhr. Sprechzeit: Verlag werktäglich 12-18 Uhr; Schriftleitung Dienstag und Freitag 12½-13½ Uhr.

Einzelpreis 15 Rpf.

Der Führer bei der Kriegsmarine / Kuldiungen der Bevölkerung / Einschiffung auf dem Panzerschiff „Admiral Graf Spee“

Pr. Berlin, 29. Mai.

Bald nach ihrem Machtantritt hat sich die Bewegung auf diese ihre Wurzeln gesonnen. In

„Zum „Tag der SA-Gruppe Nordsee“ am 6. und 7. Juni 1936 in Bremen“

Wir fühlen uns als eure Brüder und sind bereit, für euch Opfer zu bringen. Kommt am 7. Juni nach Bremen und seht uns in die Augen!

der Partei zu vergeihen, den „kleinen Mann“ im Rufe, den untergeordneten Arbeiter teilhaben zu lassen an den Schönlagen unseres Vaterlandes, an den Kulturgütern der Nation und ihm eine Lebensführung zu ermöglichen, aus der allein

Vertiefung der wechselseitigen kulturellen Verbindungen — Austausch der geistigen Güter beider Nationen

Wage sich die AdG-Organisation entwickelt hat und mit welcher Liebe und Arbeitsfreudigkeit die Bewegung an das wichtige Problem der Verbesserung der sozialen Lage eines Großteils unseres Volkes herangegangen ist. Andererseits aber ist aus einem solchen Beispiel zu

Kürzlich machte das Adß-Schiff „Decana“ eine Normengefahr, die in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung war. Zum ersten Male hatte dieser Dampfer nicht nur Arbeiterüberläufer an Bord, sondern die Reisenden setzten sich zu einem großen Prozentsatz aus Soldaten zusammen, eine Neuerung, die selbstsüchtig ist. Nicht nur, daß sich

der neuartigen Fahrt ein nationalsozialistisches
Gefühl „Arbeiter und Soldaten“ nach außen hin
symbolisch seine Erfüllung fand; aus dem engen
Zusammenleben zweier hervorragendster Vertreter
unseres nationalsozialistischen Volksideals ergaben
sich so viele gute Erfahrungen, daß man in Zu-
kunft diese „gemischten“ Abz. - Fahrten zum Prin-
zip machen sollte. Der Fabrikarbeiter, der mit-
fahren, lernen den Soldaten kennen, seine Haltung
und seine Auffassung. Der Soldat andererseits
interessiert sich für die Fragen des Schaffenden.
Aus diesem Zusammenleben zwischen Arbeiter
und Soldat, aus dem heiteren gegenseitigen Aus-
sich über diese und das erwächst. Es radfahren
im besten Sinne. *Was nicht um ein*

nicht sich aus der Zahl ein rechter, lobtatschlicher Logerlei, das Problem der Freizügigkeit auf den Urlaub wird in diesem unpolitischen Sinne gelöst. Wir möchten in Zukunft noch eine größere Anzahl von solchen Betriebsführern und Gefolgshandeln empfinden.

Minderheitsart ist seine gerade die AöZ-Zahl den ersten Punkt in der persönlichen Einstellung des Reisenden. Führt sie bei jenen ersten Verkaufsformen der Arbeiter angelegt bei der ersten Formelheit der mündlichen Rede zu einer größeren Freiheit, so kann die gleiche Angelegenheit zurückschlagen, wenn die Arbeiter sich gerade durch die AöZ-Zahlen einen neuen Minderheitsgefühl befleißigen werden, das im dem Marxismus eingepreist worden ist. Die Arbeiter werden dann nicht mehr als Arbeiter anerkannt und angesehen, sondern unter dem anderen Reisestellen kommen, das

Die UNMÖGLICHE FRAG

Ein großer Film voll dramatischer Höhepunkte, voller Konflikte, im Rahmen einer großen Ausstattung nach dem Roman

"Madame will nicht heiraten"

Ein mondäner Gesellschaftsfilm, ein modernes, neuartiges Milieu, Sensation, Kriminalistik und Kämpfe um das Herz einer schönen Frau in den Hauptrollen:

Gustav Fröhlich
Dorothea Wieck, Gina Falkenberg
und Regisseur
Adolf Gondrell
METROPOL Theater

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

METROPOL

5⁰⁰ Unimex
75 b. 2.
1/2 Num. Platz
2 1/2 u. 8.30

!Lachen und Heiterkeit!

Paul Kemp
in
DER schüchtern CASANOVA
mit
Adele Sandrock,
Fita Benkhoff

KAISER-PALAST

5⁰⁰ 8¹⁵

Das unerhört neueste Tom Mix
-Wild-West-Sensations-Abenteuer
in deutscher Sprache
Der Held von Texas
Jugendliche haben Zutritt

APOLLO-HANSA
8¹⁵ 8¹⁵

Admiral-PALAST • HEIMSTR.
8.15 Uhr
Jenny Jugo
in dem großen Lustspiel-Film
Mädchenjahre einer Königin
Der Liebesroman der Königin Viktoria
Jugendliche haben Zutritt

Hilgers Gaststätte
Düsterstraße Ecke Breitenweg
Mitte des Tages von 12-3 Uhr
Reichhaltige Abendkarte
Nachts Speis: Mockturtle und Hühnersuppe
G. Langhans

Warum Hausmacher 10 von Brüder Knust

Das ist eigentlich klar, denn wir alle wissen, daß diese bekannte Zigarette - 10 Pfg. - mit **Brüder Knust** - Tabaken der **Wettmar** **Dannemann** hergestellt wird.

Unsere 10-Pfg. Zigarette heißt **Hausmacher 10** von **Brüder Knust** und ist natürlich nur aus der Fabrik von **Brüder Knust**.

25 Stück RM. 2.50
50 Stück RM. 5.00, abzüglich 3% u. Kassenrabatte gegen Vorlegung.

Zu Pfingsten:
besonders geschmackvolle Taschenspuckungen
10 Stück 1.-, 1.20, 1.50, 2.-
25 Stück 2.-, 2.50, 3.-, 3.75

Pfingsten im Parkhaus

An beiden Pfingsttagen ab 7 Uhr
Frühkonzerte
sowie nachmittags ab 15.30 Uhr
Große Militär-Konzerte
Leitg.: Stabsmusikmeister Georg Voigt

Tanz-Tea-Gesellschaft
Tanzkapelle Kurt Barfuß

Pfingstsonntag:
Gehstspiel des weltberühmten **Kuban-Kofaken-Chors**
vorm. ab 11 Uhr 1. Konzert, Eintritt frei
2. vorm. ab 11 Uhr 2. Konzert, Eintritt frei
abends ab 8 Uhr

Garten-Militär-Konzert
Festball
Ab 12 Uhr fertige Festgedecke
Tischbestellungen erbeten unter 4349

Kaffeehaus Bürgerpark Emmasee

Gesangs-Vorträge
Am 1. Pfingsttag, morgens ab 7 Uhr:
Bremer Männer-Quartett von 1910 (Eckbom)
Leitung: Eduard Völlers

Am 2. Pfingsttag, morgens ab 7 Uhr:
Bremer Männer-Gesangsverein — Gegr. 1877
Leitung: Chorleiter Paul Schönwetter

Außerdem an beiden Festtagen: **Konzert**
Mittags von 12.30 bis 3 Uhr • Gutgepflegte Biere und Weine
Tischbestellungen bitte unter 43825
Herrn. Hercher

Dienstag, 2. Juni, nachmittags ab 4 Uhr:
1. Abonnements-Konzert
Es spielt das **Trompetenkorps der Nachr. Abt. 22, Bremen**
Leitung: Musikmeister-Anw. Bruno Franzok

Amliche Bekanntmachungen

Mit Genehmigung des Reichsmarkamtes der Bremer Bürgermeisters Herrn Senator Georg 8.15 am 21. Juni 1936, wird folgende Bekanntmachung veröffentlicht:

1. Am 21. Juni 1936, wird folgende Bekanntmachung veröffentlicht:

Park-Bahnhof

nach erfolgter Neu-Einrichtung
des Wirtschaftsbetriebes
heute Wiedereröffnung

Karl Hildebrand und Frau

Neues Klasse-Programm und Tanz zum Pfingstfest

Aarkadia • Groß-Bremen
Bahnhofstraße Faulenstraße

Deutsche Schiff- und Maschinenbau Aktiengesellschaft in Bremen

Einladung zur 10. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am Dienstag, dem 23. Juni 1936, vormittags 11 Uhr, im Gebäude der Norddeutschen Kreditbank A.-G., Bremen, Dornierstraße Nr. 2-12.

Zusammenfassung:

1. Berichterstattung über die Tätigkeit der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 1935/36.
2. Entlastung der Vorstandsmitglieder.
3. Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder.
4. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
5. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
6. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
7. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
8. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
9. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
10. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.

Kammer-

Gustav Fröhlich
Lida Barova — Adele Sandrock
Lida Holtsch — Georg Alexander
Ein Teufelskerl

Held: Liebeschauer eines
Jugendlichen
Anfang: Montag 8.30, 10.00, 8.30 Uhr
Anhalt: Pfingstsonntag 8.30, 10.00, 8.30 Uhr
Anhalt: Pfingstsonntag 8.30, 10.00, 8.30 Uhr

Barberina
Greta Garbo
Fredric March
Fredde Bartholomew u. a. m.

Anna Karenina
d. Gedichte der MOM in deutscher Sprache
Anfang: Montag 8.30, 10.00, 8.30 Uhr
Anhalt: Pfingstsonntag 8.30, 10.00, 8.30 Uhr
Anhalt: Pfingstsonntag 8.30, 10.00, 8.30 Uhr

Bunterfächer-Lichtspiele
Bunterfächer-Lichtspiele
Anfang: Montag 8.30, 10.00, 8.30 Uhr
Anhalt: Pfingstsonntag 8.30, 10.00, 8.30 Uhr
Anhalt: Pfingstsonntag 8.30, 10.00, 8.30 Uhr

Kaffeehaus Bürgerpark Emmasee

Gesangs-Vorträge
Am 1. Pfingsttag, morgens ab 7 Uhr:
Bremer Männer-Quartett von 1910 (Eckbom)
Leitung: Eduard Völlers

Am 2. Pfingsttag, morgens ab 7 Uhr:
Bremer Männer-Gesangsverein — Gegr. 1877
Leitung: Chorleiter Paul Schönwetter

Außerdem an beiden Festtagen: **Konzert**
Mittags von 12.30 bis 3 Uhr • Gutgepflegte Biere und Weine
Tischbestellungen bitte unter 43825
Herrn. Hercher

Dienstag, 2. Juni, nachmittags ab 4 Uhr:
1. Abonnements-Konzert
Es spielt das **Trompetenkorps der Nachr. Abt. 22, Bremen**
Leitung: Musikmeister-Anw. Bruno Franzok

Amliche Bekanntmachungen

Mit Genehmigung des Reichsmarkamtes der Bremer Bürgermeisters Herrn Senator Georg 8.15 am 21. Juni 1936, wird folgende Bekanntmachung veröffentlicht:

1. Am 21. Juni 1936, wird folgende Bekanntmachung veröffentlicht:

Park-Bahnhof

nach erfolgter Neu-Einrichtung
des Wirtschaftsbetriebes
heute Wiedereröffnung

Karl Hildebrand und Frau

Neues Klasse-Programm und Tanz zum Pfingstfest

Aarkadia • Groß-Bremen
Bahnhofstraße Faulenstraße

Deutsche Schiff- und Maschinenbau Aktiengesellschaft in Bremen

Einladung zur 10. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am Dienstag, dem 23. Juni 1936, vormittags 11 Uhr, im Gebäude der Norddeutschen Kreditbank A.-G., Bremen, Dornierstraße Nr. 2-12.

Zusammenfassung:

1. Berichterstattung über die Tätigkeit der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 1935/36.
2. Entlastung der Vorstandsmitglieder.
3. Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder.
4. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
5. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
6. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
7. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
8. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
9. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.
10. Entlastung der Verwaltungsratsmitglieder.

Endlich sind sie wieder da!

Die Weltmeister des Humors
Dick und Doof
in ihrem neuen großen Lachschlager

DICK & DOOF
Wir sind vom
SCHOTTISCHEN INFANTERIE-REGIMENT

in deutscher Sprache
Sie sind es Ihrer Gesundheit schuldig, diesen Film zu sehen; denn Lachen ist gesund; und in diesem Film kommen Sie aus dem Lachen nicht heraus!!!

TIVOLI 5.30 8.30
Jugendliche haben Zutritt!

Alle sind einig!
Der ahnungslose Engel mit Lucie Englisch
ist eine der besten Lustspiele aller Zeiten!

Europa 3⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰

Täglich Lachstürme
über
Pat und Patachon
Mädchenräuber
mit Trude Hesterberg, Eugen Kuntz und Berthold Hebebrand
Die Jugend hat Zutritt!

Schauburg 8.30

Der große Abenteuer- und Sensationsfilm!
Gold nach Singapore
mit Clark Gable, Jean Harlow und Wallace Berry
in deutscher Sprache
Moderne 8¹⁵

3 berühmte Komiker
in einem Film!
Konfetti
Der Bomben-Schlager mit Hans Moser, Leo Slezak, Rich. Romanowsky, Fr. Cseplo
Decla 8¹⁵

Central-Theater, Oseleshausen (im grünen Jäger)
Am 29. Mai bis 1. Juni
in seiner großen Doppelreihe als deutscher und russischer Film
Henker, Frauen u. Soldaten
An beiden Pfingsttagen 2.10 Uhr
Jugendvorst. 1.10 Uhr und die Debutante

WELT THEATER
Festung-Montag 8.30, 10.00, 8.30
Unser großes Pfingstprogramm
Greta Garbo in Anna Karenina
Ein Frauenbildnis
An beiden Pfingsttagen 10.00 Uhr
2.10 Uhr Jugendvorstellung

„Schiffblühen, HERVA“
DEUTSCHE HERVA
Hohentorstraße 33/29
Ruf: 54141

Preis-Schau
Preis-Schau
Preis-Schau
Preis-Schau

Pfingstmontag, 3 Uhr nachmittags
Besucht die Rennen in der Vahr
Flach- u. Hindernis-Rennen • Vorführg. Jugend-Abt. Reiterstandarte 162
Kartenvorverkauf: Schüsselkorb 191 • Zigarettenladen Niemeyer, Oberstraße und Sögestraße
Autovorbereitung: Sammelverkehr ab Bahnhof / Pendelverkehr ab Vahrenstraße u. Seboldbrücker Heerstraße

Motorradmacht
Ein Wagon mit
VICTORIA-Motorräder
traf heute wieder ein
Bundgaard & Sohn
Faulenstraße 99

Automacht
Verkauft
Die 2. Auflage
OPHEL
kostenlos nur
325.000 a. w.
Ein wirklich komfortabler
Wagen —
Opel-
Automobil-
Centrale

zindapp hercules wanderer stoye
Pelzer
Pelzer
Pelzer

Kälte und Eis durch Gas
Warum ausgerednet
den Gaskühlschrank?
Weil moderne Hausfrauen immer in der
Rüde Gas haben und wissen, wie wirtschaftlich und praktisch es ist. Ein kleines, billiges Gaskühlschrank hält den Gaskühlschrank in gleichmäßig ununterbrochenem Betrieb. Er ist billig und auch die Betriebskosten sind unendlich niedrig. Soziale Beratung mit Vorführung in der Kältefabrik.

Parole: Was fahrt du?
NUR NSU
Alle wertvollen
Karl Meier
Bismarck 63
Eine kleine
Kutsche hat
immer Erfolg!

Gasberatungsstelle
Am Wall 119
gegenüber Blumenhofe.

Schauspielhaus
Deute, Freitag, 8 Uhr
8
Gute 10 Uhr
Der Hürnenkinder
Der Hürnenkinder
Der Hürnenkinder

Billige Bayernreise
II. u. III. Klasse
von Hannover nach
Münster, Garmisch-Partenkirchen
oder Wittenwald, Regensburg und
Rüben
vom 13. bis 21. Juni 1936
50 % Fahrpreisermäßigung.
Ausführliche Reisebeschreibung
tollen
Reichsbahn-Verkehrsamt
Hannover

Die Börsen

Hamburg, 28. Mai. Die erste Grundsteinsetzung der neuen Festung des künftigen Venedigs konnte sich auch zu Beginn des heutigen Tages behaupten, wenn das Geschäft auch an den meisten Marktgebieten angesichts der bevorstehenden Verkehrsunterbrechung durch die Pfingstfeierlichkeiten etwas ruhiger verlief. Von Schiffserwartungen sind besonders die Bremer Lloyd errent um $\frac{1}{4}$ bzw. $\frac{1}{6}$ ab, Bremen und Hamburg um $\frac{1}{2}$ gestiegen. Der Wert der Unterweser Reederei wurden zu 90 v. h. eingesetzt, während die Bremer Lloyd nur zu 75 v. h. eingesetzt wurde. Im Warenmarkt ist eine Aufwertung auf 85 (plus $\frac{1}{2}$) für Feindkaffee, auf 80 (plus $\frac{1}{2}$) für Arabica (plus $\frac{1}{2}$) Kaufinteresse. Dagegen haben die Preise für den Kautschuk nach dem Bericht der Dampf- und der Leuchtgaswerke über den Abgang von Gasen im vergangenen Monat einen Rückgang von 10 v. h. erfahren. In der zweiten Börsenstunde bröckelte das Geschäft sehr, während in der letzten der ganzen Liste alles abwärts ging. In der letzten Börsenstunde traten im allgemeinen keine besonderen Veränderungen ein. Es erwähnen sich Reis und Hafer nachgeben, während auf andere 123. Haupt und 15% nachdrängen.

Lohbatt
Hannover, 28. Mai. Am Aktienmarkt hielt die lebhafteste Geschäftstätigkeit bei weiter anziehenden Kursen an. Continental Gummi wanderte von 124 auf 125,50, Wulff unter Schwanenkursen 114/16, auch Henschel-Werke unter 200, die Aktien der Maschinenfabrik Oerlikon, der Zementaktien-Brauerei gingen zu gebesserten Kursen. Überwiegend in der ersten Hälfte fanden Hannover-Immobilien, Braunschweig-Warenhäuser, Deutsche Hypothekbank und Vorwohler Cement. Am Rentenmarkt wurden die Umsätze im allgemeinen lebhafter, die Kurse der Staatsanleihen gingen, das Geschäft war hier in Hannover am stärksten. Die Kreditanstalt etwas lebhafter. Im Freireicherey sind die Gemeindegewinnsscheine von 100 bis 120, die fest und kurzlaufende Papiere mit 122½ bis 124. Zum Schluß konnten die Aktienmarkt die höchsten Kurse be-

Einseitigkeit. — Renten fester
Berlin, 28. Mai. Die Aktienmärkte waren zu Beginn wieder auf einen festeren Grundton abgestimmt. Der Geschäftsumsatz blieb indessem ziemlich begrenzt, da die Publikation am Markt der Renten feststand. Die Renten wurden weiterverkauft, und das kurzfristige Geschäft handelte im Zusammenhang mit der fertigtäglichen Unterbrechung — bereits am Sonnabend findet die nächste Zinszahlung statt — in solchen Dispositionen Zuckung. Am Montag kam nach Festsetzung der ersten Kurse zu Einstellungen auf Teilgebieten zum Ausdruck, daß die Renten sich nicht so rasch zu erhöhen hatten. Ein Tendenzwechsel war indessen angesichts der weiter nachwirkenden Wirtschaftseingriffe nicht zu verzeichnen. Im Verlaufe der Woche wurde die Tendenz zu einer weiteren Erhöhung bestimmt. Dabei vermochte sich eine einseitige Tendenz nicht durchzusetzen. Far-

Dollar = 2,488 (2,489) RM,
Englisches Pfund = 12.41 (12.40) RM.

ben ermäßigten sich auf 172%, Siemens und Dessauer Gas verloren erneut je 1, Stoehr % und Daimler %/s. Andererseits zeigte sich erhöhtes Interesse für Muag die gegen den er-

Kurs 1 1/4% gewonnen, sowie für Reichsbankgeld, die den 1/2proz. Anfangsgewinn auf den 2 1/2% erhöhten. Gegen Schluss war dem Verlauf gegenüber eine leichte Erholung zu verzeichnen. Nur der Wechselkurs des Reichsmarkens gegen das amerikanische Dollar-Geld war weiter sehr fest, was auf die neue Entscheidung des Reichsgerichts in dem bekannten Rechtsstreit der Kreissparkasse Aachen gegen den Deutschen Sparkassen- und Giroverband zurückzuführen ist. Nachbörse: Die meisten Aktien und Aktienanleihen stiegen, die notierten Aktien war die Haltung nicht einheitlich. Von Bankaktien wurden Handelsgesellschaft 1/2, DDBank 1/4 und Deutsche Überseebank 1 1/2% höher notiert. Auch Hypothekendarlehen zogen 1/2 an. Steuergeldscheine stiegen 1/2 an. Geldmarkt: Der Markt für die Kurse an Anleiheanleihen und Hypothekendarlehen

waren zum Teil bis $\frac{1}{2}$ fest, so u. a. Prond, Zentralboden. Von Liquidationsbriefen sind Rhein, Boden mit minus $\frac{1}{4}$ zu erwähnen, wä- von Kommanditisten, die zum Holsteiner un- $\frac{1}{4}$ an. Kursteileichen waren nur wenig ver- ändert. Siebente 26er Berliner gewannen er- $\frac{1}{2}$ von Provinzialleihen gegen Schles- etwas festere waren, um $\frac{1}{4}$ an. Fast durchweg Hamburger plus 0,20, 33er Bayern plus 0,22, 29er Mecklenburg-Schwern plus $\frac{1}{4}$. Die Indu- $\frac{1}{2}$ wurde $\frac{1}{4}$ höher notiert. Industrie- striele schiedlich. Die meisten waren nicht so- $\frac{1}{2}$ verändert. Dagegen zeigte sich lebhaftes Interesse für die im Freivölker gehandelten $\frac{1}{2}$ als Bonds, von denen 6proz. Preußen ca. $\frac{1}{2}$ verändert wurde. Die Privatloans blieben unverändert $\frac{1}{2}$ an.

Post
Frankfurt, 23. Mai. Abendsbörse erfrischte fest, doch bewegte sich das Geschäft in engen Grenzen. Wagnis wurden zu etwa 101% und Reichsbanknoten zu 115% gezahlt. Reichsbanknoten waren mit 132% (132%) höher. Aktien waren mit 54% (54%) Bon. genannt, auf das schwächere. Amsterdam. Zertifikate Dollarbonds waren mit 101% (101%) höher. Aktien wurden zu 89% bezahlt. Im Verlauf waren die Aktienkurse bei fester Grundstimmung gegenüber dem Vortage. Der Markt, doch war der Handel auf einige Spezialwerte, Reichsbanknoten hatten im Provierkurs zu 115% (115%) und Reichsbanknoten zu 132% (132%) noch größere Umsätze zu verzeichnen. Reichsbanknoten wurden mit 220 (215) notiert und nur mit 30% der Schweizer Bundesbanknoten blieben still. Am 23. Mai. Die Aktienkurse waren mit 101% (101%) höher. Kronen Börsen waren weiter fest, ebenso Rumänien. Nachbörse hörte man Schmeißer zu 115% (115%) und Reichsbanknoten zu 115% (115%) und Mannesmann 96% (96%).

Amerikaner, D.		Frieden-Eichen-Schulke	
* 06. Nederland 1934	58.25	* 07. Rhein-W. Bd.	15.75
* 07. D. 1934	58.25	* 08. Rhein-W. Bd.	15.75
* 08. D. 1934	58.25	* 09. Rhein-W. Bd.	15.75
* 09. D. 1934	58.25	* 10. Rhein-W. Bd.	15.75
* 10. D. 1934	58.25	* 11. Rhein-W. Bd.	15.75
* 11. D. 1934	58.25	* 12. Rhein-W. Bd.	15.75
* 12. D. 1934	58.25	* 13. Rhein-W. Bd.	15.75
* 13. D. 1934	58.25	* 14. Rhein-W. Bd.	15.75
* 14. D. 1934	58.25	* 15. Rhein-W. Bd.	15.75
* 15. D. 1934	58.25	* 16. Rhein-W. Bd.	15.75
* 16. D. 1934	58.25	* 17. Rhein-W. Bd.	15.75
* 17. D. 1934	58.25	* 18. Rhein-W. Bd.	15.75
* 18. D. 1934	58.25	* 19. Rhein-W. Bd.	15.75
* 19. D. 1934	58.25	* 20. Rhein-W. Bd.	15.75
* 20. D. 1934	58.25	* 21. Rhein-W. Bd.	15.75
* 21. D. 1934	58.25	* 22. Rhein-W. Bd.	15.75
* 22. D. 1934	58.25	* 23. Rhein-W. Bd.	15.75
* 23. D. 1934	58.25	* 24. Rhein-W. Bd.	15.75
* 24. D. 1934	58.25	* 25. Rhein-W. Bd.	15.75
* 25. D. 1934	58.25	* 26. Rhein-W. Bd.	15.75
* 26. D. 1934	58.25	* 27. Rhein-W. Bd.	15.75
* 27. D. 1934	58.25	* 28. Rhein-W. Bd.	15.75
* 28. D. 1934	58.25	* 29. Rhein-W. Bd.	15.75
* 29. D. 1934	58.25	* 30. Rhein-W. Bd.	15.75
* 30. D. 1934	58.25	* 31. Rhein-W. Bd.	15.75
* 31. D. 1934	58.25	* 32. Rhein-W. Bd.	15.75
* 32. D. 1934	58.25	* 33. Rhein-W. Bd.	15.75
* 33. D. 1934	58.25	* 34. Rhein-W. Bd.	15.75
* 34. D. 1934	58.25	* 35. Rhein-W. Bd.	15.75
* 35. D. 1934	58.25	* 36. Rhein-W. Bd.	15.75
* 36. D. 1934	58.25	* 37. Rhein-W. Bd.	15.75
* 37. D. 1934	58.25	* 38. Rhein-W. Bd.	15.75
* 38. D. 1934	58.25	* 39. Rhein-W. Bd.	15.75
* 39. D. 1934	58.25	* 40. Rhein-W. Bd.	15.75
* 40. D. 1934	58.25	* 41. Rhein-W. Bd.	15.75
* 41. D. 1934	58.25	* 42. Rhein-W. Bd.	15.75
* 42. D. 1934	58.25	* 43. Rhein-W. Bd.	15.75
* 43. D. 1934	58.25	* 44. Rhein-W. Bd.	15.75
* 44. D. 1934	58.25	* 45. Rhein-W. Bd.	15.75
* 45. D. 1934	58.25	* 46. Rhein-W. Bd.	15.75
* 46. D. 1934	58.25	* 47. Rhein-W. Bd.	15.75
* 47. D. 1934	58.25	* 48. Rhein-W. Bd.	15.75
* 48. D. 1934	58.25	* 49. Rhein-W. Bd.	15.75
* 49. D. 1934	58.25	* 50. Rhein-W. Bd.	15.75
* 50. D. 1934	58.25	* 51. Rhein-W. Bd.	15.75
* 51. D. 1934	58.25	* 52. Rhein-W. Bd.	15.75
* 52. D. 1934	58.25	* 53. Rhein-W. Bd.	15.75
* 53. D. 1934	58.25	* 54. Rhein-W. Bd.	15.75
* 54. D. 1934	58.25	* 55. Rhein-W. Bd.	15.75
* 55. D. 1934	58.25	* 56. Rhein-W. Bd.	15.75
* 56. D. 1934	58.25	* 57. Rhein-W. Bd.	15.75
* 57. D. 1934	58.25	* 58. Rhein-W. Bd.	15.75
* 58. D. 1934	58.25	* 59. Rhein-W. Bd.	15.75
* 59. D. 1934	58.25	* 60. Rhein-W. Bd.	15.75
* 60. D. 1934	58.25	* 61. Rhein-W. Bd.	15.75
* 61. D. 1934	58.25	* 62. Rhein-W. Bd.	15.75
* 62. D. 1934	58.25	* 63. Rhein-W. Bd.	15.75
* 63. D. 1934	58.25	* 64. Rhein-W. Bd.	15.75
* 64. D. 1934	58.25	* 65. Rhein-W. Bd.	15.75
* 65. D. 1934	58.25	* 66. Rhein-W. Bd.	15.75
* 66. D. 1934	58.25	* 67. Rhein-W. Bd.	15.75
* 67. D. 1934	58.25	* 68. Rhein-W. Bd.	15.75
* 68. D. 1934	58.25	* 69. Rhein-W. Bd.	15.75
* 69. D. 1934	58.25	* 70. Rhein-W. Bd.	15.75
* 70. D. 1934	58.25	* 71. Rhein-W. Bd.	15.75
* 71. D. 1934	58.25	* 72. Rhein-W. Bd.	15.75
* 72. D. 1934	58.25	* 73. Rhein-W. Bd.	15.75
* 73. D. 1934			

East

Amsterdam 28. Mai. Im Anschluß an die Entwicklung am Devisenmarkt trat an der Wertpapierbörse eine Befestigung ein, die besonders bei internationalen Werten zum Ausdruck kam. Im Vordergrund standen wieder Kgl. Petroleum, die bei ziemlich lebhaften Umsätzen 5% gewannen. Sonst erreichte der Handel kein größeres Ausmaß. Am Zuckeraktienmarkt notierte der VVA zu 100,00, der schwebende Markt unter dem höchsten Tageskurs. Tabakaktien konnten die gestrigen Verluste wieder ausgleichen. Kautschuk- und Schiffahrtswerte folgten der allgemeinen Kursbewegung. Von Industriepapieren gewannen Philips mehr als 2%, während Unilevers gut 1% höher notierten. Niederländische Staatspapiere erwiesen sich als recht widerstandsfähig und konnten

Schluß schwach
Newyork, 23. Mai. Die Börse eröffnete stetig. In Kreisen der Effektenkommissionsfirmen übt man weiter Vorsicht, zumal die Ungewissheit über die künftige Entwicklung in der Steuer-

frage im Verein mit der Möglichkeit einer Ver-
schlebung der Tagung des Kongresses
Untersuchungslinie liehnte. Es ergaben
meist nur bruchteilige Kautestigerionen, wobei
Stahlwerke bevorzugt wurden. Im Verlauf lief
es an Anregungen. Daher verlief die Umsatz-
tätigkeit schleppend. Luftfahrtwerte konnten
aus dem weiteren Anwachsen des Luftreise-
verkehrs und der Erwartung umfangreicher Flur-
zeugbestellungen Nutzen ziehen. In der letzten
Börsensunde bröckelten die Aktienkurse mit
leichten Abgaben etwas ab. Die Börse schloß

Berliner Devisenku

[illegible]

Die Devisenmärkte lagen international wieder sehr ruhig, so daß nennenswerte Kursveränderungen kaum zu verzeichnen waren. Das Pfund notierte in Amsterdam 15,37 1/2 (15,37), in Zürich 15,37 1/2 (15,37 1/2). Der Dollar ergab sich bei 35,73 (35,68) und der Schweizer Franken bei 47,78 (47,78). Paris 47,78 (47,78). Das Euro gab sich bei 100,00 (100,00). Die Londoner Notiz stellte sich zuletzt auf 35,72 1/2.

Devisen-Schlußkurse des Auslandes

[illegible]

Die Entscheidung des Reichsgerichts

über den Wert von Dollarbonds in deutschem Besitz

Leipzig, 28. Mai. In dem am 12. März vor dem IV. Zivilsenat des Reichsgerichts verhandelten Rechtsstreit der Kreissparkasse Aschgen gegen den Deutschen Sparskassen- und Giroverband ist jetzt das Urteil verkündet worden. Bei diesem Urteil wird festgestellt, daß die für die landesliche Bondsbesitzer bedeutungsvolle Frage, ob sie Papier- oder Goldalloforforderungen beanspruchen können, ob also am 5. Juni 1933 von beiden Seiten abgegebenen Kuponen als Wertpapiere anzusehen sind, durch die „Resolution“ durch die zwingend alle Goldklausen außer Kraft gesetzt wurden, und der Grundsatz „dollar gleich Dollar“ aufgestellt worden ist, auch für die beiden Kuponen gilt.

Da die Reichsbank hat am 28. Mai die Revision des beklagten Verbandes zurückgewiesen, Die Entscheidung wird wesentlich

Es folgt begründet: „Die von dem beklagten Verbande sei durch ausdrückliche Vereinbarung dem amerikanischen Recht unterstellt worden. Seine Angehörigen hätten sich ausdrücklich verpflichtet, das amerikanische Recht anzuerkennen. Das gelte insbesondere für die Auslegung der Anleihebedingungen. Es sei nicht zu bezweifeln, daß die Klägerin von dem Beklagten nicht nur nach dem vorgesehenen Zahlstellen in Amerika, sondern auch nach dem amerikanischen Recht Zahlung verlangen könne, für das Revisionsverfahren bindend. Die Ansicht des Berufungsgerichts, daß die Klägerin sich dem amerikanischen Recht unterstellt habe, ist demnach mit der Goldwertklausel in den Verträgen unvereinbar, dem zwischenstaatlichen Privatrecht der Vereinigten Staaten. Demgemäß ist mit ihm sei die Meinung des Berufungsgerichtes unvereinbar, das amerikanische Recht habe in diesem Falle Anwendung zu finden. Die amerikanischen Anleiheschuldner und seinem inländischen Gläubiger nicht eingetragene können, deren auch die Klägerin sei, die Rechte der Revision nicht haben tun wollen, rechtlich bedenklich.

Gleichwohl könnte sich die Beklagte einem inländischen Anleihegläubiger gegenüber auf die der besonderen amerikanischen Wirtschaftspolitik entspringende und allein in den Verhältnissen dieses Landes begründete Joint Resolution nicht berufen. Denn dadurch würde der grundlegende Satz jeden Rechtsverkehrs, daß der Schuldner an sein Wort gebunden sei, durch die Glieder der deutschen Volksgemeinschaft aufgehoben werden, ohne daß dafür in den Verhältnissen der Beteiligten hinreichende Gründe vorlägen, oder die Aufhebung durch überwiegende Belange des Volksganzen oder zwingende internationale Rücksichten geboten wäre. Bei dem beträchtlichen inländischen Besitz an deutschen Dollarbonds, die sich nicht nur in Händen

Amsterd.	363.07	Köpenh.	119.39	Paris	33.74
Berlin	363.07	Lond.	119.39	Prag	51.43
Bomb.	90.72	Mailand	148.43	Stockholm	137.69
Bukarest	—	Oslo	134.43	Zürich	173.65
Amsterd.	16.87	Madrid	330.00	Markenro.	—
Berlin	16.87	Mosk.	330.00	Wien	25.00
Bomb.	783.00	Odessa	423.00	Belgrad	55.16
Dale	783.00	Peking	423.00	Hankow	55.16
Oslo	141.00	Shanghai	423.00	Manila	25.00
Amsterd.	28.5	Lond.	60.75	Köpenh.	22.80
Berlin	28.5	Brüssel	4.99 1/2	Wien	1.25
Bomb.	—	H.wechsel	16.93	Prag	1.25
Bukarest	0.125	Madrid	50.93	Stockholm	2.79
Dale	—	Mosk.	50.93	Belgrad	2.79
Oslo	—	Odessa	50.93	Manila	2.79
Amsterd.	0.75	Peking	16.54	Japan	8.42
Bomb.	—	Shanghai	16.54	Sierra	8.42
Oslo	—	Amsterd.	67.25	Biodjanz.	2.56
Amsterd.	—	Brüssel	4.99 1/2	Seirin	4.00
Lond.	0.49 1/2	Oslo	75.10		

Ostasiatische Wechselkurse vom 28. Mai

Amsterd. 13 1/2, Berlin 13 1/2, Bombay 13 1/2, Hongkong 13 1/2, Kobe 13 1/2, (Telegr. der Hongkong Bank) 13 1/2, London 99 1/2, Shanghai 99 1/2, Yokohama 99 1/2.

Konkurse

Chemnitz: Kfm. Hermann Paul Schneider, Gurken-
 einlagerei und Fischwarengeschäft. — Kassel: Nachl.
 Bauunternehmer Wilhelm Jeffert. — Mainz: Nachl.
 Rudolf Decher, Papiergroßhändler.
 Beantragt: Dessau: Schuhwarenhändler - Wilhelm
 Spanier. — Magdeburg: Kaufm. Rudolf Schramm. —
 Stettin: Tapezier und Dekorateur Artur Iwan.

zahlreicher kleiner Sparer, sondern namentlich auch von Sparkassen und Versicherungsgesellschaften befinden, handle es sich auch keineswegs um nur geringfügige Beträge. Gründe, die eine Herabsetzung der Forderung nach deutscher Rechtsauffassung als gerechtfertigt erscheinen lassen könnten, seien nicht ersichtlich.

Unter diesen Umständen würde die Anwendung der Joint Resolution im Falle der Verweigerung durch die Reichsversammlung und den inländischen Gläubigern eine Erschütterung des deutschen Wirtschaftsebens mit sich bringen, die mit dem berechtigten Bestreben des deutschen Gesetzgebers, nach der Verwirrung der Kriegs- und Nachkriegszeit in der deutschen Wirtschaft Ordnung zu schaffen, in keinem Verhältnis zu schaffen und jede ungesunde Spekulation auszuschalten, unverträglich sei. Demgegenüber könnten die in der Resolution vorgesehenen Maßnahmen über die Erlösung der Anleihe ergeben, nicht ins Gewicht fallen, zumal da sie nicht unwürdevoll eine Abwertung der Reichsanleihe durch die Resolution selbst herbeiführen würde. Der Zweck deutscher Gesetze verstoßend als unzulässig. Das gelte aber nur bei solchen Gesetzen, die die Reichsanleihe betreffen. Inkrafttreten der Joint Resolution für inländischen Besitz befreit hätten, die Reichsanleihe für den Auslandsbereich ordnungsgemäß zu begeben. (RG. IV. 472/35 vom 28. Mai 1936).

Vorübergehende Aussetzung

der Notiz deutscher Auslandsbonds

Berlin, 28. Mai. Der Berliner Ausschuss für Geschäfte in nicht amtlichen notierten Werten hat beschlossen, Preisfestsetzungen für zertifizierte und nicht zertifizierte deutsche Auslandsbonds, sowie für Reichsmarktschuldverschreibungen aus dem Umtausch deutscher Auslandsbonds solange anzusetzen, bis über die Auslegung des heutigen Reichsgerichtsurteils Klarheit besteht.

Zusammengefaßte Versandbestimmungen für Schlachtvieh. Mit dem Datum vom 27. 5. gibt der Reichsrieseherstand durch die Hauptvereinigungen der Deutschen Viehwirtschaft im Verkündungsblatt des Reichsrieseherstandes Nr. 46 eine Anordnung über die Regelung des Versandes von Schlachtvieh heraus. Um den Beteiligten das Kennntnis der erlassenen Vorschriften zu erleichtern und damit eine möglichst reibungslose Abwicklung des Schlachtviehversandes, von allem der Voranmelde- und Genehmigungspflicht, zu erreichen, werden die bisher erlassenen Vorschriften in der neuen Anordnung Nr. 46 zusammengefaßt. Zugleich werden die Bestimmungen über den Versand von Schlachtvieh

Die Freiprämien sind nicht mehr auf einzelne Viehvirtschaften beschränkt, sondern gelten für alle. Um eine größere Stabilität in den Lieferungen zu gewährleisten, sind die Freiprämien von Schlachteschweinen aus den Gebieten der Viehvirtschaftenverbände Ostpreußen, Pommern, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Hamburg, Hannover und Schleswig-Holstein auf bestimmte Viehherde- oder Schlachteschweinebestände begrenzt. Die Anordnung für die einzelnen Viehvirtschaftsverbände namentlich angeführt sind: Die Anordnungen für die Freiprämien in Ostpreußen, Pommern, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Hamburg, Hannover und Schleswig-Holstein.

Freiprämien-Lieferung auch für Schweine. Durch die Anordnung Nr. 57 der Hauptverwaltung der Deutschen Viehvirtschaftenverbände ist die Freiprämien-Lieferung für schlachtfähigen Erzeugern unbeschränkt die Liefermöglichkeit, "Freiprämien" gegeben. Der Freiprämien-Lieferung ist die Freiprämien-Lieferung der Viehvirtschaftenverbände festgesetzt. Nach der jetzt getroffenen Regelung kann der selbstverarbeitete Fleischbestand der Freiprämien-Lieferung

Finanzanzeige. In der heutigen Ausgabe beruft die Deutsche Schiff- und Maschinenbau A.-G., Bremen, ihre GV. auf den 23. Juni ein.

Reichsbankdiskont 4%

Rönsö

[illegible]

Landesbank	84,00	88,00
Hypothekenbank	90,00	89,50
Bank	191,00	189,00
	76,00	87,00

Nie

[illegible]

4 1/2 do.	Komm.	2
4 1/2 do.	Komm.	3

[illegible]

Alte	Polenschäd.	Dt. Spiegelgl.
Feld Reis	Feld Reis	Dt. Steinzeug
		Dt. Zinn- u. Stahlg.

[illegible]

Fortlaufende Notierungen

[illegible]

Mai Lombardsatz 50

[illegible]

Das Gleichgewicht des Lebens

Es war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

nähig. Nach an Seile kommen müssen, so habe er die Güter seiner Ruhe und des Lebens. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

es selbst ihm nicht über. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

fi heimlich zusammengebracht hatten, derbe Knüttel und Schlägen, auch ein Stein war ihm in den Rücken geworfen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

hüllte, daß jener gänzlich begabte und aus dem Hertha aus. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

So kam er nach Dummersdorf, und es war ihm, daß er keinen Frieden mehr haben, in dem jenen Abenden Dummersdorf von einem Verbrechen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

Die Entdeckung der Mordtat in Dummersdorf, die war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

So kam er nach Dummersdorf, und es war ihm, daß er keinen Frieden mehr haben, in dem jenen Abenden Dummersdorf von einem Verbrechen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

So kam er nach Dummersdorf, und es war ihm, daß er keinen Frieden mehr haben, in dem jenen Abenden Dummersdorf von einem Verbrechen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

So kam er nach Dummersdorf, und es war ihm, daß er keinen Frieden mehr haben, in dem jenen Abenden Dummersdorf von einem Verbrechen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

Die schwere Entscheidung

Von Karl Conrad

Vor wenig Jahren geschah es, daß das Schicksal einen jungen Mann namens Hans Gierhart aus Dummersdorf nach der Dummersdorf. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

Schicksal, konnte nicht zusehen. Die Mutter hatte die Hände gefaltet und betete. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

So kam er nach Dummersdorf, und es war ihm, daß er keinen Frieden mehr haben, in dem jenen Abenden Dummersdorf von einem Verbrechen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

So kam er nach Dummersdorf, und es war ihm, daß er keinen Frieden mehr haben, in dem jenen Abenden Dummersdorf von einem Verbrechen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

So kam er nach Dummersdorf, und es war ihm, daß er keinen Frieden mehr haben, in dem jenen Abenden Dummersdorf von einem Verbrechen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

Jacobs Kaffee

sorgfältig zubereitet ist höchster Genuß

Unaufrichtigkeit in Dummersdorf

Roman von Wilhelm Schelder • Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin 1936

„Hier erst nach der Tochter“, entgegnete der künftige Direktor, „morgen hat die junge Dame das ganze Jahr über.“ Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

„Hier erst nach der Tochter“, entgegnete der künftige Direktor, „morgen hat die junge Dame das ganze Jahr über.“ Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

„Hier erst nach der Tochter“, entgegnete der künftige Direktor, „morgen hat die junge Dame das ganze Jahr über.“ Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

„Hier erst nach der Tochter“, entgegnete der künftige Direktor, „morgen hat die junge Dame das ganze Jahr über.“ Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

„Hier erst nach der Tochter“, entgegnete der künftige Direktor, „morgen hat die junge Dame das ganze Jahr über.“ Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

Die schwere Entscheidung

Von Karl Conrad

Schicksal, konnte nicht zusehen. Die Mutter hatte die Hände gefaltet und betete. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

So kam er nach Dummersdorf, und es war ihm, daß er keinen Frieden mehr haben, in dem jenen Abenden Dummersdorf von einem Verbrechen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

So kam er nach Dummersdorf, und es war ihm, daß er keinen Frieden mehr haben, in dem jenen Abenden Dummersdorf von einem Verbrechen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

So kam er nach Dummersdorf, und es war ihm, daß er keinen Frieden mehr haben, in dem jenen Abenden Dummersdorf von einem Verbrechen. Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

Jacobs Kaffee

sorgfältig zubereitet ist höchster Genuß

Unaufrichtigkeit in Dummersdorf

Roman von Wilhelm Schelder • Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin 1936

„Hier erst nach der Tochter“, entgegnete der künftige Direktor, „morgen hat die junge Dame das ganze Jahr über.“ Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

„Hier erst nach der Tochter“, entgegnete der künftige Direktor, „morgen hat die junge Dame das ganze Jahr über.“ Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

„Hier erst nach der Tochter“, entgegnete der künftige Direktor, „morgen hat die junge Dame das ganze Jahr über.“ Er war ein Schüler in Dummersdorf, der war schon im dreizehnten Jahre. Er war ein hübsches, schlankes Kind, mit einem klugen, aber etwas trübsinnigen Blick.

Bequeme Bahn- und Autobusverbindung